

Wohnhandwerker

Magazin des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar e. V.

PREIS- TREIBER STAAT:

Bauen, umbauen oder sanieren werden mehr und mehr zum Luxus – wegen wuchernder Bürokratievorgaben und endloser Genehmigungsverfahren.

Seite 6

Erfahrung + Jugend = Zukunft

„Creative Raumausstattung“ als Zukunftsmodell hat das Unternehmen Ulrich Albersmeyer aus St. Ingbert im Teamwork kultiviert. Der 54-jährige Namensgeber des Zehnmannbetriebs hat zudem frühzeitig seine Nachfolge mit Fabian Schönau (29) geregelt. Seite 13

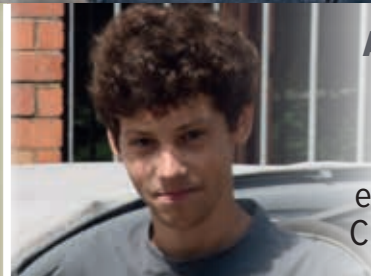
SCHREINERGESELLIN MIT PHANTASIE:

Hannah Grünbeck ist mit ihrem „Achteck“ Siegerin des Wettbewerbs „Ich entwerfe mein Gesellenstück“. Seite 22



AUSGEFALLENES HOBBY:

Schreinerlehrling Mathias Wagner aus Klarenthal hat neben seiner Ausbildung eine große Leidenschaft: ein Citroën 2CV von 1956. Seite 29



A man with short blonde hair and a light beard, wearing a beige polo shirt with "S. Steinma" on the chest, stands with his arms crossed in a workshop. The background shows wooden workbenches and tools.

**„GESUNDHEIT BRAUCHT
KNOW-HOW. DANK IKK JOBAKTIV
WISSEN UNSERE MITARBEITER,
WORAUF ES IN SACHEN GESUNDHEIT
AM ARBEITSPLATZ ANKOMMT.“**

**SVEN STEINMANN
SCHREINEREI & BESTATTUNGEN SCHMIDT
INH. SVEN STEINMANN, BLIESKASTEL**

Gesunde Mitarbeiter sind mit die wichtigste Ressource für Unternehmen. IKK Jobaktiv unterstützt dabei, Betriebliches Gesundheitsmanagement gewinnbringend zu etablieren.
Mehr Infos unter bgm.ikk-suedwest.de

ikk
Südwest

JOBaktiv
Betriebliches Gesundheitsmanagement



Bereits zum dritten Mal hat die HOMAG Group AG beim Innovationswettbewerb TOP 100 den Sprung unter die Besten geschafft. Der weltweit führende Anbieter von integrierten Lösungen für holzbearbeitende Industrien und Handwerke, vertreten durch Christian Schulden (links) und Jens Fahlbusch (rechts), erhielt die Auszeichnung durch den Wissenschaftsjournalisten Ranga Yogeshwar – unter anderem für das neue Geschäftsfeld „Digital Factory“. Hier zeigt eine neue digitale Benutzerführung dem Maschinenführer mit Pfeilen und LEDs den nächsten Arbeitsschritt an.

Rentenversicherungspflicht für Anlage B

Mehr oder weniger unmittelbar nach Aufhebung der Meisterpflicht im Parkettlegerhandwerk 2004 kündigte in meinem Betrieb etwa die Hälfte der Mitarbeiter und machte sich selbstständig. Sie arbeiten seither unter anderem für mein Unternehmen auf eigene Rechnung. In aller Regel handelt es sich um sogenannte Soloselbstständige.

Diese Gruppe muss man sich genauer anschauen: Sie haben kaum Interesse an der Entwicklung des Berufsstandes und an einer Innungsmitgliedschaft. Lehrlingsausbildung kommt für sie nicht infrage. Dazu fehlt ihnen oft die Ausbildungsberechtigung, aber vor allem passt die Ausbildung junger Menschen nicht zu ihrer Arbeitsteilung. Diese Betriebe haben maximal Helfer, die zur Verfügung stehen

müssen, wenn der Betrieb sie braucht. Die Betriebe wollen Ihre Arbeitszeiten nicht nach den Zeiten eines Lehrlings oder nach der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung richten. Wenn sie einen Auftrag haben, arbeiten sie zwölf Stunden am Tag – wenn

EDITORIAL

keine Arbeit da ist, machen Sie Pause. Letztlich ist es wohl so, dass fast nur noch größere Betriebe ausbilden und die kleineren die Umstände der Ausbildung scheuen, zumal sich für ein Bodenhandwerk oft nur schwächere Schulabgänger interessieren. Aber zurück zu den Soloselbstständigen: Sie entziehen sich oft der So-

zialversicherungspflicht. Krankenkassenbeiträge werden gerne aktiv untergerechnet, Beiträge zur Berufsgenossenschaft spart man sich und der Gesetzgeber lässt es sogar zu, dass Selbstständige in Anlage-B-Handwerken nicht rentenversicherungspflichtig sind. Das trägt später zur sozialen Bedürftigkeit und aktuell zur Wettbewerbsverzerrung bei, ebenso wie die Befreiung von der Mehrwertsteuerpflicht bei einem Jahresumsatz von unter 17.500 Euro – letztlich nichts anderes als ein Anreiz zur Schwarzarbeit!

Herzlichst, Ihr
Michael Konrad,
Vorstandsmitglied der Innung
für Parkett und Fußbodentechnik
Pfalz-Rheinhausen-Saarland

Wie der Staat die Baupreise in die Höhe treibt

Wohnhandwerker können ein (trauriges) Lied davon singen, wie viel zu viele Regeln, unangemessen hohe Abgaben und auch zu wenig Bauland die Preise ungesund steigen lässt. Der Staat sollte vielmehr Innovationen fördern und Kosten durch technologieoffene Normen senken, fordern nicht nur die Wohnhandwerker.

Bauen wird immer teurer – im Bund wie im Saarland. So sind nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes die Kosten für den Bau eines durchschnittlichen Einfamilienhauses im Zeitraum von 2005 bis 2018 um knapp 40 Prozent gestiegen. Und das Ende der Fahnenstange ist nicht absehbar. Für das laufende Jahr sagt das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in seiner aktuellen Bauvolumenrechnung einen Preisanstieg von weiteren 4,5 Prozent und für das Jahr 2020 von noch einmal 3,5 Prozent voraus. Damit ist die Preisentwicklung im Bausektor weiterhin fast doppelt so hoch wie die allgemeine Entwicklung des Preisniveaus. Neuer, bezahlbarer Wohnraum wird damit in vielen Teilen Deutschlands zusehends knapper. Ein Grund mehr, die Ursa-

chen dieser Entwicklung genauer unter die Lupe zu nehmen und Lösungsansätze aufzuzeigen, die Bauherrn wie Bauunternehmen gleichermaßen helfen würden. Aber woher kommen und wer sind die Preistreiber? Der Wohnhandwerker nennt mit Informationen von Haus & Grund, HWK, IHK, LBS und DIW das Kind beim Namen.

Staat verantwortet überwiegend die Baupreissteigerungen

Richtig ist, dass ein Teil der Kostensteigerungen in den letzten Jahren auf Preissteigerungen bei Baumaterialien und Personalkosten zurückgeht. Diese sind mit einem Plus von 20 Prozent aber in der gleichen Größenordnung gewachsen wie die allgemeinen Lebenshaltungskosten. Ganz überwiegend ist der Preissprung jedoch staat-

lich verursacht. Treiber war und ist vor allem die öffentliche Hand. Die Gründe sind mannigfaltig, wie die nachfolgenden Beispiele verdeutlichen.

Ordnungsrechtliche Anforderungen

Hier sind insbesondere die zum Teil überzogenen Regelungen der Landesbauordnungen für Brandschutz, Barrierefreiheit und Standsicherheit der Gebäude zu nennen. Hinzu kommen die seitens der obersten Bauaufsichtsbehörden der Länder eingeführten technischen Baubestimmungen, die restriktive Regeln für die Planung, Bemessung und Konstruktion baulicher Anlagen enthalten.

Zunehmende Regelungsdichte

Planer und bauausführende Unternehmen müssen den vorgegebenen öffentlich-rechtlichen Rahmen sowie das technische Regelwerk verbindlich einhalten. Doch die Zahl an Gesetzen, Verordnungen, technischen Baubestimmungen, Bauregellisten und so weiter nimmt stetig zu. Das gesamte Regelwerk ist mittlerweile für die Anwender kaum noch zu durchschauen. Galt es im Jahr 1990 noch etwa 5.000 Normen zu beachten, waren es im Jahr 2016 schon mehr als 20.000 Normen – ein Plus von 300 Prozent. Tendenz weiter steigend. Mit der zunehmenden Regelungsdichte steigen die Kosten für die Errichtung von Gebäuden. Auch deshalb, weil Bauherrn und insbesondere kleine und mittlere Bauunternehmen angesichts der Komplexität des Regelwerks mehr und mehr auf den Sachverstand externer Berater und Gutachter zurückgreifen müssen.

Energetische Anforderungen

Allein die energetischen Anforderungen wie beispielweise die verschiedenen Stufen der Energieeinsparverordnung oder das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz haben zwischen 2000 und 2017 zu einer Steigerung der Baukosten für ein Wohngebäude in Höhe von 19 Prozent geführt.

Kommunale Anforderungen

Neben ordnungsrechtlichen und energetischen Anforderungen werden die

Baupreise durch kommunale Vorgaben wie beispielweise zur Zahl der bereitstellenden Pkw- oder Tiefgaragenstellplätze weiter in die Höhe getrieben. Darüber hinaus führen Vorgaben zum Einsatz bestimmter Wärmeversorgungssysteme auf kommunalen Grundstücken, zu ökologischen Maßnahmen (Regenwasserrückhaltung, Dachbegrünung und so weiter), zu Naturschutzauflagen (Erhalt und Pflanzen von Bäumen und so weiter) sowie zum Denkmalschutz zu einem weiteren Anstieg der Baukosten.

Steuern und Gebühren im Saarland zu hoch

Im Saarland hat darüber hinaus vor allem die wiederholte Erhöhung der Grunderwerbssteuer zu einer deutlichen Kostensteigerung geführt. Mit 6,5 Prozent liegt das Saarland inzwischen gemeinsam mit Brandenburg, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein und Thüringen in der Spitzengruppe der Bundesländer. Keine Steuer ist in den vergangenen Jahren

deutlicher und schneller gestiegen. Allein dadurch haben sich die Anschaffungskosten eines durchschnittlichen Eigenheims im Saarland um rund 15.000 Euro gegenüber 2006 verteuert. Ein weiterer Preistreiber ist das 2013 in Kraft getretene Gerichts- und Notarkostengesetz. Dies hat zur Folge, dass die Gebühren für den Kauf eines durchschnittlichen Reihenhauses um 25 Prozent gestiegen sind.

Fragliche Förderpolitik des Staates

Mit dem 2018 beschlossenen Baukindergeld hat der Bund eine unter Experten höchst umstrittene Umverteilungsmaßnahme beschlossen, durch die zusätzliche Milliarden in einen ohnehin schon überhitzten Markt gepumpt werden. Dies heizt die Nachfrage zusätzlich an. Da das Angebot jedoch nicht Schritt halten kann, steigen die Preise.

Zu wenig Bauland Im Saarland

Noch vor wenigen Jahren waren Planer davon ausgegangen, dass angesichts der demografischen Entwicklung kein

neues Bauland ausgewiesen werden müsse und die Nachfrage durch die Innenentwicklung gedeckt werden könne. Bundesweit haben die Kommunen in der Folge zu wenig Bauland ausgewiesen – so auch im Saarland. Doch angesichts des Trends der Urbanisierung reicht dies nicht aus. Der tatsächliche Wohnraumbedarf übersteigt das Angebot und verfügbares Bauland wird zunehmend knapper und teurer. All diese Beispiele zeigen, dass der Baupreisanstieg der vergangenen Jahre in erster Linie das Ergebnis politischer Entscheidungen auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene ist. Zu viele Regeln, zu hohe Steuern und Gebühren und zu wenig ausgewiesenes Bauland sind die Ursache für teils erhebliche Kostensteigerungen, von denen die öffentliche Hand gleich in mehrfacher Hinsicht profitiert. Der Staat ist damit auch ganz wesentlich verantwortlich für deutlich steigende Mieten im Bereich der Neubauimmobilien. Denn die in die Höhe getriebenen Investitionskosten müssen wieder eingespielt ►

FANTASTIC-CLEAR ultramatt



- > Bemerkenswerte samtweiche Oberflächenhaptik
- > Universell einsetzbar
- > Sehr guten Haftungseigenschaften auch auf kritischen und gebleichten Hölzern
- > Zum Schichtaufbau auf allen gängigen Holzarten oder als Endlack auf Farblackflächen
- > Originalmuster kostenfrei im Hesse Mustershop
www.hesse-lignal.de > Mustershop

Hesse GmbH & Co. KG · Warendorfer Str. 21 · D-59075 Hamm
Tel.: +49 23 81/9 63-00 · www.hesse-lignal.de

Akzente in Sachen Oberflächen

► werden, sonst leiden die Wirtschaftlichkeit und damit die Attraktivität von Investitionen in Immobilien.

Regelungsdichte belastet Bauwirtschaft

Die stetig wachsende Regelungsdichte hat nicht nur höhere Kosten für den Bauherrn selbst zur Folge, sondern vor allem auch für die kleinen und mittleren Bauunternehmen. Denn die laufende Novellierung einer Vielzahl von Vorschriften und Normen verhindert einen kostensenkenden „Lernkurven-Effekt“ bei den Unternehmen. Sie können keine Routine im Umgang mit Vorschriften entwickeln. Die ständige Prüfung und Bewertung neuer Vorgaben verhindert die Rationalisierung der Prozesse und damit auch eine höhere Produktivität der Unternehmen. Auch „Skalen-Effekte“ mit Kosteneinsparungen etwa durch serielles Bauen entfallen wegen zu geringer Fallzahlen. In der Summe werden mögliche Produktivitätsgewinne verhindert und die Baukosten sind höher als nötig. Viele kleine und mittelständische Bauunternehmen können zudem die übertrieben hohen technischen Anforderungen insbesondere der Energiegesetze nicht mehr einhalten und müssen zunehmend den Großunternehmen das Feld überlassen. Die Regelungsdynamik führt damit zu einem Konzentrationsprozess und ist somit auch mittelstandsfeindlich.

Was sollte getan werden

Um den Preisanstieg zu dämpfen und langfristig bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, muss zügig ein Umdenken stattfinden – und dies sowohl hinsichtlich der Ansprüche an Neubauten und Sanierungen als auch mit Blick auf eine rasche Ausdünnung der Normenlandschaft.

Ein wirksames Instrument zur deutlichen Begrenzung des Preisanstiegs wäre eine „Regulierungspause“, fordert Rechtsanwalt Michael Peter, Geschäftsführer des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar. Denn für eine Produktivitätssteigerung in der gesamten Prozesskette Bau- und Wohnhandwerk ist eine deutlich längere Geltung von Rechtsvorschriften und technischen

Normen nötig. Zudem muss das gesamte Normenwesen im Baubereich dringend durchforstet und verschlankt werden. Hilfreich wäre auch, wenn es zukünftig nur noch eine bundesweit einheitliche Bauordnung statt 16 verschiedene Landesbauordnungen gäbe. Dies würde es den Bauunternehmen ermöglichen, deutschlandweit auf Grundlage einheitlicher Bauvorschriften zu agieren, was wiederum Lernkurven- und Skaleneffekte ermöglicht und die Kosten senkt. Darüber hinaus sollte es für einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren keine weiteren energetischen Anforderungen mehr geben, bei denen die erzielbaren Energieeinsparungen und die verursachten Baukosten in einem krassen Missverhältnis stehen, wie dies aktuell der Fall ist. Alle neuen Normen und Vorschriften sollten einem Kosten-Check unterzogen werden. Das hieße: Weder neue gesetzli-



„Ein wirksames Instrument zur deutlichen Begrenzung des Preisanstiegs wäre eine Regulierungspause“, so Rechtsanwalt Michael Peter.

che Regelungen oder Novellierungen noch nachgesetzlich in Bezug genommene Normen dürften zukünftig ohne den Nachweis der Wirtschaftlichkeit durch eine Folgekostenabschätzung verabschiedet werden.

Und schließlich sollte die restriktive Baulandpolitik (Innen- vor Außenentwicklung) zumindest in den Regionen temporär aufgegeben werden, in denen überdurchschnittliche Steigerungen der Grundstückspreise dazu geführt haben, dass bezahlbarer Wohnraum nicht mehr geschaffen werden kann. Zwar ist die Bauflächensituation im Saarland insgesamt nicht so dramatisch wie in weiten Teilen Deutschlands. In etlichen Landesteilen sind Wohnbauflächen noch zu vertretbaren Preisen verfügbar. Laut LBS Saar liegt der Preisanstieg für Bauland in diesem Jahr bei rund fünf Prozent, wäh-

rend im Verdichtungsraum entlang der Achse Saarlouis-Saarbrücken-St. Ingbert-Homburg eine Preissteigerung von zehn Prozent zu erwarten ist. Anders ist die Situation in Saarbrücken. Die Landeshauptstadt wird um eine Ausweisung neuer Baulandflächen nicht herumkommen. Ergänzt werden muss dies durch die vollständige Ausschöpfung sämtlicher Möglichkeiten der Innenentwicklung in Form einer Nachverdichtung, beispielsweise durch das Aufstocken von bereits bestehenden Wohngebäuden.

Technologieoffene Normen fördern kosteneffizientes Bauen

Dass der Preisauftrieb unterbrochen werden kann, zeigt sich in den Niederlanden. Dort wurde mit einer mutigen Reform der Bauordnung erreicht, dass die Baukosten seit 2007 nur um sechs Prozent gestiegen sind (33 Prozent in Deutschland). Die niederländische Bauordnung stützt sich inzwischen hauptsächlich auf Zielvorgaben. Es bleibt dabei den Bauherren überlassen, wie sie beispielsweise Energie einsparen oder Wohnungen vor Schall schützen, solange sie nur die vorgegebenen Richtwerte erreichen. Das fördert das Innovationspotenzial der Bauunternehmen. Neue kostensenkende Konzepte entstehen. Technologieoffene Normen legen somit den Grundstein für kosteneffizientere Bauweisen und sind ein bedeutender Schritt, um den Anstieg der Baukosten einzudämmen. Primärer Ansatzpunkt wäre daher eine grundlegende, konzeptionelle Überarbeitung der Energieeinsparverordnung (EnEV).

Digitalisierung von Baugenehmigungen

Dass das Saarland den Anspruch erhebt, Vorreiter in Bezug auf die Digitalisierung von Baugenehmigungen und einer damit einhergehenden Novellierung der Landesbauordnung zu sein, ist eine gute Grundlage. Bleibt zu hoffen, dass es im Rahmen der Umsetzung auch zu einer radikalen Verschlan- kung der Bauvorschriften kommt. Ziel muss es sein, dass das Saarland eine Landesbauordnung erhält, die zum Bauen animiert. ■

EINFACH ÜBERZEUGEND. ZUM AKTIONSPREIS.
DEIN NEUER TOYOTA.



NICHTS IST
UNMÖGLICH

TOYOTA Red Deal



BISHERIGER HAUSPREIS:

~~20.990 €~~

ERSPARNIS: 4.000 €

NEUER HAUSPREIS

16.990 €*

Corolla 5-Türer:



- Toyota Safety Sense
- LED Parabol-Scheinwerfer
- Klimaanlage, manuell
- CD Radio, 4 Lautsprecher
- Zentralverriegelung

Kraftstoffverbrauch Corolla, 5-Türer, 1,2-l-Turbo, 85 kW (116 PS), 6-Gang Schaltgetriebe, innerorts/außerorts/kombiniert 7,0/4,8/5,6 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 128 g/km. Preis zzgl. Überführung und Zulassung. Fahrzeug-Abbildung weicht in Farbe und Ausstattung vom Angebot ab.

*Angebot gültig bis 30.09.2019

Autohaus
LAMBENG
GMBH

Illingerstraße 56-58 - 66265 Heusweiler
Tel.: 06806-6858 - Fax: 06806-77352 - www.lambeng.de

Buch „Patient & Sicherheit“ setzt neue Denkprozesse in Gang

IKK Südwest-Vorstand Prof. Dr. Jörg Loth ist Mitherausgeber eines Buches, das den gleichberechtigten Dialog zwischen Arzt und Patient fordert. Auch wird der Wunsch nach einem saarländischen Aktionsbündnis für Patientensicherheit laut.

Jeder Mensch in unserer Gesellschaft ist potenziell Patientin oder Patient – ob als ambulanter Notfall, im Rahmen einer geplanten stationären Behandlung oder vor dem Hintergrund einer Betreuung in den entsprechenden Pflegeeinrichtungen. Die Kommunikation mit dem behandelnden ärztlichen Personal und den Pflegefachkräften trägt entscheidend dazu bei, wie die Erkrankung, ihr Heilungsprozess oder die vorübergehende oder langfristige Pflegebedürftigkeit selber erlebt wird. Aber auch, ob sie sich positiv hin zu einer Gesundung beziehungsweise Akzeptanz in die eigene Pflegebedürftigkeit entwickelt oder von Ereignissen begleitet wird, die im schlimmsten Fall Beeinträchtigungen an Leib und Seele bei denjenigen verursachen, die sich vertrauensvoll in Behandlung und Pflege ergeben haben.

In Deutschland kommt es pro Jahr zu bis zu 800.000 sogenannten uner-



Saar-Ministerpräsident Tobias Hans hat ein Grußwort für das Buch „Patient & Sicherheit – Neue Chancen durch Kompetenz und Kommunikation im Behandlungsprozess“ von Prof. Dr. Jörg Loth (links) und Dr. Lutz Hager (rechts) geschrieben.

wünschten Ereignissen, die aus dem Behandlungsprozess entstehen und vermeidbar gewesen wären – 20.000 Menschen sterben daran. Es geht dabei um Sorgfaltsregeln: Ein unerwünschtes Ereignis kann etwa ein verabreichtes Medikament sein, das

durch mangelnde Kommunikation im Vorfeld eine lebensbedrohliche Allergie auslöst. Hier kann und will IKK Südwest-Vorstand Prof. Dr. Jörg Loth nicht länger tatenlos zusehen. Aus diesem Grund hat der Gesundheitsökonom zusammen mit Dr. Lutz Hager ein Buch herausgegeben, das sich mit diesem Thema beschäftigt. Das Fachbuch findet natürlich als solches in den genannten Zielgruppen der Leistungserbringer sowie in der Wissenschaft besonderes Interesse. Dabei

möchten es die Herausgeber jedoch nicht belassen: Loth möchte das Thema auch in der Region forcieren. „Wir wollen eine Debatte anstoßen. Das kann auch unbequem werden. Aber wir wollen die Patientinnen und Patienten in Zukunft befähigen, mehr Verantwortung für ihre

Gesundheit zu übernehmen. Denn unser Ziel ist die Stärkung der Patientinnen und Patienten, unserer Versicherten, und aller anderen in

unserem Gesundheitssystem.“ Deshalb spricht er sich für ein saarländisches Aktionsbündnis für Patientensicherheit aus – mit den örtlichen Playern wie Ärztekammer, Kassenärztliche Vereinigung, Krankenhausgesellschaft, anderen Krankenkassen und nicht zuletzt den Patientenführern und dem/der Pflegebeauftragten. ■

INFO Das Buch

Jörg Loth, Lutz Hager: Patient & Sicherheit. Neue Chancen durch Kompetenz und Kommunikation im Behandlungsprozess. medhochzwei Verlag, Heidelberg. 1. Auflage. 211 Seiten. Softcover. ISBN 978-3-86216-490-5. Preis 39,99 Euro.



Loth: „Das kann auch unbequem werden!“



Gerade Existenzgründer und kleinere Unternehmen müssen jeden Euro zweimal umdrehen. Die Gewerbeversicherungen der SAARLAND-Versicherung können dabei helfen.

Regionale Alternative für Wohnhandwerker

Viele Inhaber von Wohnhandwerker-Betrieben legen Wert darauf, dass möglichst viel Wertschöpfung in der Region bleibt. Deshalb sind die SAARLAND-Versicherungen ein spannender Partner.

Die SAARLAND-Versicherungen gehören zur Gruppe der öffentlichen Versicherer, dem Versicherungspartner der Sparkassen. Ihr Gesellschafter ist die Versicherungskammer Bayern (VKB). Die SAARLAND-Versicherungen, bestehend aus SAARLAND-Feuerversicherung AG und SAARLAND Lebensversicherung AG, betreuen 267.319 Kunden mit insgesamt 711.477 Verträgen und Beitragseinnahmen von rund 274,6 Millionen Euro jährlich. Die SAARLAND-Versicherungen setzen auf ihre erfolgreiche Positionierung als Breitenversicherer und einen ausgewogenen Spartenmix

mit der gesamten Palette der Sach- und Lebensversicherung. Die SAARLAND-Versicherungen stellen den Kunden der Sparkassen den Versicherungsschutz zur Verfügung, den diese als Ergebnis einer umfassenden Bedarfsanalyse benötigen. Natürlich auch für Wohnhandwerker, für die der Konzern auf seiner Website schreibt: „Gerade Existenzgründer und Einzelunternehmer drehen oft jeden Euro zweimal um. Damit Sie sich auf Ihren geschäftlichen Erfolg konzentrieren können und nicht im Falle des Falles Stillstand haben und dann vor einem Schuldenberg stehen, ist eine unserer Gewerbeversicherungen das perfekte Ruhekit. Zudem ist guter Schutz günstiger als man zunächst denkt – lassen Sie sich von einem unserer Experten beraten!“ ■

Mehr Infos:
www.saarland-versicherungen.de

Hand aufs Holz: Millimeter sind Welten.

Maßarbeit ist das oberste Gebot. Wir liefern Ihnen Maschinen und passende Komponenten, auf die Sie sich verlassen können – heute und in Zukunft.

Entdecken Sie die HOMAG-Lösungen für das Handwerk unter www.homag.com.





Viel Gesprächsstoff: Die saarländische Bestatterinnung war zu Gast bei Saar-Sozialministerin Monika Bachmann (am Kopfende rechts).

Bestatter zu Salongespräch bei Ministerin

Anlässlich der bevorstehenden Novellierung des saarländischen Bestattungsgesetzes hatten Sozialministerin Monika Bachmann und ihr Staatssekretär Stephan Kolling (beide CDU) Vertreter der saarländischen Bestatterinnung zu einer lockeren Gesprächsrunde eingeladen.

Die Einladung zum Salongespräch im Sozialministerium erfolgte im Rahmen der letzten Bestatterfachtagung, bei der sich die saarländische Sozialministerin besonders beeindruckt vom Festvortrag von Professor Dr. Ulrich Stelkens zeigte. Deshalb hatten die saarländischen Bestatter zu diesem Gespräch auch den Universitätsprofessor aus Speyer dazu gebeten. Und Gesprächsstoff gab es an diesem Abend angesichts vieler anstehender Veränderungen genug: Das saarländische Bestattungsgesetz steht zur Novellierung an und die Diskussion zur Einführung einer Meisterpflicht für Bestatter nimmt Fahrt auf. Bekanntlich

vertritt die saarländische Bestatterinnung die Auffassung, dass eine so umfassende Einschränkung der Berufszulassung wie durch eine Meisterpflicht weder aus Gründen der Gefahrengleichheit noch des Verbraucherschutzes notwendig ist. Dieser Standpunkt wurde auch der Ministerin und damit stellvertretend der saarländischen Landesregierung nahegelegt. „Wir können uns analog der Vorschläge von Professor Stelkens allerdings durchaus einen Sachkundenachweis wie etwa bei einem Versicherungsvermittler oder wie in Frankreich für die selbstständige Tätigkeit als Bestatter vorstellen“, so Innungsgeschäftsführer Michael Peter. Naturgemäß den breitesten Raum nahm die Diskussion über Änderungen

Sachkundenachweis statt Meisterpflicht

im saarländischen Bestattungsgesetz ein. Stelkens plädierte erneut dafür, einen Arbeitskreis der Bundesländer für das Bestattungswesen einzusetzen, um eine größere Vereinheitlichung vor allem bei Ländergrenzen überschreitenden Bestattungsfällen zu erreichen.

Dass es hier Optimierungsbedarf gibt, zeigt sich etwa bei der Frage des Umgangs mit der Totenasche. Der saarländische Gesetzentwurf sieht vor, dass die Totenasche in ihrer Gesamtheit in einer verschlossenen Urne beigesetzt werden muss, obwohl in anderen Bundesländern sogenannte Streuwiesen auf Friedhöfen zugelassen sind. „Wir werden immer mehr mit Fragen der Angehörigen konfrontiert, warum das im Saarland nicht geht oder warum man nicht einen Teil der Totenasche als Erinnerungsstück zurückbehalten kann“, formulierte es Bestatterin Nicole Backes als Erläuterung für den Vorschlag der Innung, einen geringfügigen Ascheteil aushändigen zu dürfen. Ministerin Bachmann schloss eine solche Liberalisierung derzeit aus. Auch die Gesetzesvorgabe, dass die Urne nur einem Bestatter ausgehändigt werden darf, stößt immer wieder auf praktische Probleme, wenn die Überführung ins Ausland erfolgen soll. In vielen Fällen ist es zweckmäßiger und sicherer, dem Angehörigen die Urne zum Transport etwa nach Russland oder Spanien mitzugeben. Neben vielen Detailfragen – insbesondere rund um den Totenschein oder in der saarländischen Terminologie „Todesbescheinigung“ – ging es auch um die Modalitäten der Überführung. Hier soll nach dem Willen der saarländischen Bestatterinnung der Begriff „Bestattungskraftwagen“ durch „Bestattungsfahrzeug“ ersetzt werden, damit auch Anhänger ohne weiteres zum Leichentransport zulässig sind. ■

EINFACH ÜBERZEUGEND. ZUM AKTIONSPREIS.
DEIN NEUER TOYOTA.



NICHTS IST
UNMÖGLICH

TOYOTA Red Deal



BISHERIGER HAUSPREIS:

~~20.990 €~~

ERSPARNIS: 4.000 €

NEUER HAUSPREIS

16.990 €*

Corolla 5-Türer:



- Toyota Safety Sense
- LED Parabol-Scheinwerfer
- Klimaanlage, manuell
- CD Radio, 4 Lautsprecher
- Zentralverriegelung

Kraftstoffverbrauch Corolla, 5-Türer, 1,2-l-Turbo, 85 kW (116 PS), 6-Gang Schaltgetriebe, innerorts/außerorts/kombiniert 7,0/4,8/5,6 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 128 g/km. Preis zzgl. Überführung und Zulassung. Fahrzeug-Abbildung weicht in Farbe und Ausstattung vom Angebot ab.

*Angebot gültig bis 30.09.2019

Autohaus
LAMBENG
GMBH

Illingerstraße 56-58 - 66265 Heusweiler
Tel.: 06806-6858 - Fax: 06806-77352 - www.lambeng.de

Neue Pfändungsfreigrenzen für Arbeitseinkommen

Zu den Aufgaben der Lohnabrechnung gehört auch der Vollzug von Pfändungen des Arbeitseinkommens. Der Arbeitgeber ist gegenüber dem Gläubiger für eine ordnungsgemäße Durchführung der Pfändung verantwortlich.

Der Arbeitgeber hat gleichzeitig die zur Wahrung der Interessen des Arbeitnehmers bestehenden Vollstreckungsschutzbestimmungen nach der Zivilprozessordnung zu beachten. Hierzu hat der Arbeitgeber die Pfändungsgrenze anhand der amtlichen Lohnpfändungstabelle zu ermitteln. Zum 1. Juli haben sich die Pfändungsfreigrenzen für Arbeitseinkommen erhöht, was entsprechend im Bundesgesetzblatt verkündet worden ist. Dies hat natürlich Auswirkungen auf Gläubiger wie zum Beispiel Wohnhandwerker, die gegenüber Verbrauchern, also natürlichen Personen, offene Forderungen haben. Für Gläubiger wird es



Die Pfändungsfreigrenzen für Arbeitseinkommen wurden zum 1. Juli auf mindestens 1.178,59 Euro angehoben.

künftig nicht einfacher, die eigenen Ansprüche trotz entsprechender Urteile durchzusetzen.

Unpfändbare Beiträge, die bei einer Zwangsvollstreckung in Forderungen und andere Vermögensgegenstände

nach § 850c ZPO geschützt sind, ändern sich jeweils alle zwei Jahre zum 1. Juli entsprechend der Entwicklung des steuerlichen Grundfreibetrages zum Existenzminimum.

Der unpfändbare Betrag des monatlichen Arbeitseinkommens eines Schuldners ohne Unterhaltsverpflichtung beträgt demnach seit 1. Juli diesen Jahres 1.178,59 Euro (bisher 1.133,80 Euro). Sofern der Schuldner Unterhalt aufgrund gesetzlicher Pflichten gewähren muss, erhöht sich dieser Betrag um monatlich 443,57 Euro (bisher 426,71 Euro) für die erste Person und um monatlich jeweils weitere 247,12 Euro (bisher 237,73 Euro) für die zweite bis fünfte Person. ■

Weitere Infos und Tabellen:

www.gesetze-im-internet.de

Dort nacheinander die folgenden Links wählen: Gesetze / Verordnungen, P, PfändfreiGrBek 2019 und PDF.

Über Geld sprechen ist einfach.



sparkasse.de

Weil die Sparkasse nah ist und auf Geldfragen die richtigen Antworten hat.



Finanzgruppe

Sparkassen SaarLB LBS
SAARLAND Versicherungen



Mit diesem Team ist die „Ulrich Albersmeyer GmbH – Creative Raumausstattung“ für die Zukunft gut gerüstet.

Geballte Kompetenz im Bereich Polsterei

Teamwork statt Herrschaftswissen: Der Namensgeber der „Ulrich Albersmeyer GmbH – Creative Raumausstattung“ in St. Ingbert überträgt seinen Mitarbeitern viel Verantwortung. Auch einen 29-jährigen Nachfolger hat der 54-Jährige schon.

Ulrich Albersmeyer ist ein ungewöhnlicher Chef – und ein wohl extrem vorausschauender Geschäftsführer und Betriebsinhaber. Sein stetig wachsendes Raumausstattungs-Unternehmen gleichen Namens trägt als Untertitel den Slogan „Creative Raumausstattung“, wobei sich die Kreativität hinter den Kulissen erkennbar auch auf den Führungsstil bezieht. Ulrich Albersmeyer mag es, wenn seine Mitarbeiter selbst Verantwortung übernehmen und ihrer Arbeit weitgehend selbständig nachgehen. Das geht so weit, dass

nicht nur der Chef Angebote für Kunden machen darf. Ungewöhnlich, sehr ungewöhnlich! Auch sagt er, dass alle Kollegen die wesentlichen Betriebszahlen kennen – und somit immer wissen, an welcher Erfolgsgeschichte sie aktiv mitarbeiten. Auch dies: sehr kreativ und äußerst ungewöhnlich. Ulrich Albersmeyer aber hat damit Erfolg. Der heute 54-jährige hat den 1951 von seinem Vater Josef gegründeten kleinen Polsterbetrieb zum vorzeigbaren Raumausstatter-Unternehmen mit sieben Mitarbeitern, einer Auszubil-

denden und zwei Chefs gemacht (fünf Meister, eine Betriebswirtin HWK, zwei Gesellen, eine Architektin). Apropos: Seit 2017 ist Fabian Schönau, der schon seine Lehre im Hause gemacht hat, zweiter Geschäftsführer der Albersmeyer GmbH. Als Parkettlegermeister ist der 29-Jährige vor allem für den Bereich Bodenbelag verantwortlich, der – folgerichtig – in den vergangenen Jahren stetig ausgebaut werden konnte. Seit letztem Jahr ist Fabian Schönau neben Ulrich Albersmeyer gar gleichberechtigter Gesellschaf- ▶



Beim Hotelprojekt Seezeitlodge am Bostalsee wurde für die hausindividuellen Sitzmöbel zuerst ein Prototyp kreiert und Schritt für Schritt in der Polsterwerkstatt in St. Ingbert realisiert, der heute in Serie das sehenswerte Hotel so behaglich macht (großes Foto).



► ter. Seither ruht die Verantwortung für die Führung des Unternehmens auf (mindestens) zwei Schultern. Soll heißen: Während andere Wohnhandwerker-Betriebe händierend nach Nachfolgern suchen (und sie oft nicht finden), hat Ulrich Albersmeyer besonders frühzeitig Nägel mit Köpfen gemacht, ein Talent erkannt sich ein tragfähiges Konstrukt überlegt. Und ist sehr froh darüber, wie er sagt.

Die geballte Fachkompetenz des Unternehmens in der individuellen Polsteranfertigung kommt mehr und mehr in Zusammenarbeit mit Schreinerbetrieben zum Einsatz. Die Ulrich Albersmeyer GmbH möchte sich auch ganz bewusst als kompetenter Partner für Schreiner im Bereich Polsterei platzieren. Diese Zusammenarbeit etwa ist bei zwei spektakulären Projekten für alle Seiten gewinnbringend zum Einsatz gekommen. So etwa 2017 beim Hotel Seezeitlodge Bostalsee in Zusammenarbeit mit Schreinerei SMS von Detlef Müller aus Saarbrücken. „Nach unserer Erfahrung bringt die frühe Zusammenarbeit mit dem Schreiner bei Sitzmöbeln und Polsterarbeiten, wie etwa Bettkopfteile, ein besseres Endergebnis“, sagt Co-Geschäftsführer Ulrich Albersmeyer.

Es ist genau diese enge Zusammenarbeit, ja Verzahnung mit Innenarchitekten und Architekten sowie Schreinerbetrieben, die bei der kreativen Umsetzung und Entwicklung von Bettkopfteilen und Sitzmöbeln eine immer größere Rolle spielt. Speziell beim Projekt Seezeitlodge wurde zuerst ein Prototyp gebaut (siehe Fotos auf Seite 14), der heute in Serie das Hotel behaglich macht.

Überhaupt hat sich in letzter Zeit besonders durch Hotelprojekte (La Maison in Saarlouis, die Victor's-Hotels im Saarland) die Nachfrage nach individueller Polsteranfertigung stark erhöht. Aktuell läuft ein interessantes Projekt in St. Ingbert, das P43, mit der Schreinerei Hodapp aus Saarbrücken, bei dem Loungemöbel in enger Zusammenarbeit entwickelt und gebaut werden.

Von seinem Selbstverständnis her ist der Betrieb sehr breit aufgestellt und deckt alle Bereiche der Raumausstattung ab: Gardinen, Polsterei, Bodenbeläge, Parkett, Sonnenschutz. „Wir sind kreativ



Die beiden Geschäftsführer Fabian Schönau (links) und Ulrich Albersmeyer.

und verstehen unser Handwerk“, sagt der Chef dazu. Nur logisch, dass man auch großen Wert auf positives Kundenfeedback legt: Das Siegel „qih“ steht für Qualität im Handwerk. Mit diesem wirbt Ulrich Albersmeyer auch bewusst, denn es steht für hohen Qualitätsanspruch, qualitativ hochwertige Produkte und den technisch neuesten Stand.

Ein zweites Siegel, nämlich das für ein „familienfreundliches Unternehmen“, ist nicht weniger wichtig für die Geschäftsführer: „Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für uns von zentraler Bedeutung, wenn es darum geht, unsere hoch qualifizierten Mitarbeiter langfris-

tig an das Unternehmen zu binden.“

Ein eigenes Nähatelier, die großzügige und helle Polsterwerkstatt sowie angenehm helle Verkaufsstellen und Beratungsräume zeugen ebenfalls von Stil, Selbstverständnis und Anspruch. Kein Wunder, dass es Kunden im ganzen Saarland und den angrenzenden Regionen gibt, bis hin zu Aufträgen in der Schweiz. Das Verhältnis zwischen Privat- und Gewerbekunden liegt bei 60 zu 40.

Spezialisiert hat man sich auch auf das Thema Schallschutz in modernen Gebäuden, das immer mehr an Bedeutung gewinnt: umgesetzt durch Polsterarbeiten und Wandbespannung. Ein idealer Trend für ein Unternehmen, das „Individualfertigung“ als sein Steckenpferd nennt und dessen Co-Chef Ulrich Albersmeyer die Kreation von gepolsterten Bettkopfteilen als sein Hobby bezeichnet. ■

Mehr Infos:

- Ulrich Albersmeyer GmbH, Creative Raumausstattung, Ensheimer Straße 148, 66386 St. Ingbert, Telefon 06894-870565, E-Mail info@albersmeyer.com, www.albersmeyer.com
- www.qih.de



MASCHINEN UND WERKZEUGE
FÜR INDUSTRIE & HANDWERK

www.maschinenstore24.de
www.epper-maschinen.de
info@epper-maschinen.de

Kantenanleimmaschine





mit SPS-Steuerung (inkl. Touchscreen) und Schmelzkleberangabe an das Werkstück für Kantenmaterial bis 3 mm: Fügefräse (inkl. DIA-Werkzeug) bis 2 mm Frästiefe1), wartungsfreies Leimbecken mit Wechselbeckenvorrichtung inkl. Kleberauslaufvorrichtung, HF-Kappsägestation (ca. 12.000 U / min.), HF-Frässtation (ca. 12.000 U/min.) mit separater pneumatischer Fräsverstellung und Wechselplattenfräser (Kombiausführung), Eckenabrundfräse, Flächenziehklinge (inkl. pneumatischem Aushub), robuster Kettenantrieb, kugellagerter Doppelrollenoberdruck, Sichtfenster von Maschinenrückseite, ausziehbare Werkstückauflage, Vorschub ca. 7 m / min

Zum Aktionspreis !

Epper GmbH Tel.: +49 (0) 65 61/95 160
 54634 Bitburg Fax: +49 (0) 65 61/1 24 25





FELDER GROUP – Innovation braucht Mut

Mit richtungsweisenden Maschinenkonzepten und hochwertigen Produkten ist das Familienunternehmen FELDER KG seit 1956 zu einem der weltweit führenden Maschinenbauer im Bereich Holz- und Verbundstoffbearbeitung geworden – und neues Förderkreismitglied des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar.

Weltweit erfolgreiche Spitzentechnologie für Holzbearbeitungsmaschinen aus Hall in Tirol – das ist die FELDER GROUP. Mittlerweile ist bereits die dritte Generation im Familienunternehmen tätig. Über 650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Firmenzentrale und viele Hunderte in den mehr als 250 Verkaufs- und Servicestellen in 84 Ländern arbeiten inzwischen täglich daran, intelligente Lösungen für die Holzbearbeiter auf der ganzen Welt zu entwickeln, zu produzieren

und zu verkaufen. Mit Leidenschaft, Überzeugung und Mut zur Innovation verfolgt man eine zentrale Philosophie: Dem Kunden genau die individuell abgestimmte Holzbearbeitungsmaschine anzubieten, die seine Anforderungen erfüllt! Der ideale Partner also für die Wohnhandwerker im Saarland, weshalb die Förderkreis-Mitgliedschaft von FELDER ein kluger Schachzug ist. Die Entwicklung und Produktion einer 180 Maschinen umfassenden Modellpalette, von kombinierten Standard-

Holzbearbeitungsmaschinen bis hin zum High-End-5-Achs-CNC-Bearbeitungszentrum, erfolgt im Werk in Hall in Tirol. Ein 30-köpfiges Forschungs- und Entwicklungs-Team, 70 Patente, 100 Maschinen-Neuentwicklungen und Markteinführungen sowie 22 Millionen Euro Investition in den letzten Jahren zeigen den Stellenwert der Forschungs- und Entwicklungsarbeit und haben das Unternehmen zum Vorreiter der gesamten Branche gemacht. „Die Qualität der Produkte bedingt den

INFO

Ansprechpartner für das Saarland

FELDER GROUP, Ausstellungszentrum Bruchsal, Kinzigstraße 1, 76646 Bruchsal, Telefon 07251-71140.

Manuel Mieth, Schreinermeister, zuständig für Automatisierung, CNC-Bearbeitung und Plattenaufteilsägen, Mobil 0151-10818961, E-Mail m.mieth@felder-group.com



Thorsten Höh, Standardmaschinen, Absaugung, Formatkreissägen, Kantenbearbeitungs- und Breitbandschleifmaschinen, Mobil 0171-2975109, E-Mail t.hoeh@felder-group.com



Erfolg des Kunden. Wir suchen daher die kontinuierliche Zusammenarbeit und Abstimmung mit Anwendern aus Handwerk, Gewerbe und Industrie. Diese enge Zusammenarbeit erlaubt es uns, die Bedürfnisse und Anforderungen der Nutzer zeitnah in die Entwicklung neuer Maschinenkonzepte aufzunehmen und mit optimierten Produkten die Konkurrenzfähigkeit der Kunden zu sichern“, weiß Geschäftsführer Hansjörg Felder. „Egal in welche Richtung sich die Märk-

te entwickeln, wir als FELDER-Gruppe werden da sein“, ist der Unternehmer überzeugt. „Mit den Marken FELDER, FORMAT-4 und HAMMER sowie der Produktlinie c-tech und unserem Kooperationspartner Mayer begleiten wir unsere Kunden durch alle Abschnitte ihres Holzbearbeiter-Lebens.“

Es gibt immer die passende Lösung aus dem Hause FELDER. In den Anfängen im Handwerk mit preiswerten, funktionalen und zuverlässigen Kombimaschinen von HAMMER. Später im wachsenden Tischlerbetrieb mit dem regelmäßigen, professionellen Einsatz solider und innovativer FELDER-Qualitätsmaschinen. Bis hin zur industriellen Serienproduktion mit High-End-Maschinen der Premiummarke FORMAT-4. Und nicht selten folgt darauf im wohlverdienten Ruhestand noch eine Hammer-Kombimaschine für den Hobbykeller.

„Wie die Maserung eines Stückes Holz, so trägt auch jedes fertige Werkstück die persönliche Signatur seines Schöpfers. Individuell und einzigartig – ein Produkt außergewöhnlicher Fähigkeiten und erstklassiger Werkzeuge. Für uns sind die Kunden und die Produkte, die sie mit ihren Händen und Holzbearbeitungsmaschinen erschaffen, die Signatur unseres Unternehmens und unserer Marken. Hunderttausende zufriedene Kunden auf der ganzen Welt stehen für den Erfolg unserer Produkte“, erklären Martin und Hansjörg Felder unisono. ■

Mehr Infos: www.felder-group.com

INFO

Die Marken der FELDER GROUP

■ **FELDER:** Qualität und Präzision auf den Punkt gebracht. Seit 1956 ein Garant für perfekte Ergebnisse bei exzellentem Bedienkomfort und Zuverlässigkeit im regelmäßigen professionellen Einsatz.

■ **FORMAT-4:** Kompromisslose Kompetenz für höchste Ansprüche. Die Premiemarke der FELDER GROUP erfüllt seit 2001 die höchsten Ansprüche professioneller Anwender. Computergesteuerte Hightech-Maschinen, intuitive Software.

■ **HAMMER:** Preiswerte Funktionalität und Zuverlässigkeit. Seit 1997 produziert Hammer qualitativ hochwertige und dennoch erschwingliche Holzbearbeitungsmaschinen.

■ **MAYER:** Technisch perfekt, präzise und langlebig. Die Otto Mayer Maschinenfabrik fertigt in Lombach seit 1950 Plattenaufteil- und Druckbalkensägen für die Bearbeitung von plattenförmigen Werkstoffen. Gehört seit 2018 mehrheitlich zur FELDER GROUP.

■ **c-tech:** Maschinen zur Bearbeitung von Kunststoff- und Composite-Materialien. Speziell abgestimmtes Maschinenprogramm für die Bearbeitung von Kunststoffen und Composite-Materialien.

■ **Nr. 1 Maschinen-Markt:** Wenn Ihre Neue eine Gebrauchte sein soll. Im tagesakturellen „Nr. 1 Maschinen-Markt“ online aus hunderten Modellen die perfekt passende und professionell geprüfte Gebrauchtmaschine wählen.



Die beiden FELDER-Geschäftsführer Hansjörg (rechts) und Martin Felder.

LUFT NACH OBEN

Entdecken Sie 50

Schuko

Absaug-, Oberflächen- und Filtertechnik

www.schuko.de

kirchberg@schuko.de

☎ +49 (0)6763 / 30 319-0

Ihr Partner für Absaugtechnik im Saarland



Geschäftsführer Max Roggemann (links) würdigt Schreinermeister Benedikt Haas mit dem ersten Preis.

Benedikt Haas gewinnt Preis und 2.500 Euro

Der „STARON Creative Design Contest“ wird von der Firma Roggemann in Bremen für besonders gelungene, kreative und moderne Entwürfe vergeben.

Der Gewinner 2019 kommt aus Schwalbach-Elm.

Die Arbeiten für das ausgezeichnete Stück waren langwierig und haben buchstäblich bis zur letzten Sekunde gedauert. Aber der Aufwand hat sich gelohnt: Jubel in der Schreinerei Raphael Haas. Junior Benedikt Haas ist mit seinem Design-Couchtisch der erste Gewinner des „STARON Creative Design Contest“ – und um 2.500 Euro reicher. Das Preisgeld wurde ihm kürzlich feierlich in der Zentrale der Firma

Roggemann in Bremen überreicht. Der „STARON Creative Design Contest“ wird für besonders gelungene, kreative und moderne Entwürfe vergeben. Aus den zwölf frei eingereichten Exponaten haben in einer unabhängigen Facebook-Umfrage 1.321 Teilnehmer die drei Gewinner ermittelt. Die diesjährige Veranstaltung wurde zum ersten Mal durchgeführt und wird „Dank der positiven Resonanz auch in

Zukunft ein wesentlicher Bestandteil unserer kreativen Fördermaßnahmen“, sagt Max Roggemann, Geschäftsführer der Firma Roggemann.

Den 23-jährigen Schreinermeister Benedikt Haas wird es freuen, dass er nach erfolgreichen Wanderjahren in Sachen Aus- und Weiterbildung dem väterlichen Betrieb Aufmerksamkeit als Sieger eines bundesweiten Wettbewerbs bringen konnte. Bemerkenswert: Er wollte den Preis gewinnen – und er hat ihn gewonnen.

Und was war die Aufgabe, die Herausforderung? Die möglichst kunstvolle und damit preiswürdige Verarbeitung des Mineralwerkstoffs „Staron Solid Surfaces“, wie er in der Fachsprache heißt. Die Firma Enno Roggemann, Hauptimporteur von Staron in Deutschland, hat den Wettbewerb ausgeschrieben, an dem deutschlandweit 20 Betriebe teilnehmen durften. Einer davon die Schreinerei Raphael Haas – in Person von Benedikt Haas. Wettbewerbsbedingung: Man darf aus den zwei gelieferten Staron-Platten bauen, was man will. Der ehrgeizige 23-Jährige hat daraus einen imposanten Couchtisch gezaubert, der mehr Hightech-Konsole denn biederes Wohnzimmermöbel geworden ist. Über 400 Stunden Arbeit und eine ausführliche Dokumentation später sehen wir eine filigrane Konstruktion mit ausfahrbarem Barfach, einer eingebauten berührungslosen Handyladestation, einem USB-Anschluss und einer beeindruckenden LED-Hintergrundbeleuchtung. Wenn das nicht preiswürdig ist, was dann. Trotz großer Konkurrenz war das Publikumsvoting eindeutig.

Und warum wurde das edle Teil auf den Namen „Facet“ getauft? „Weil es ganz ganz viele Facetten hat und vor allem weil ein Befehl in meinem CAD-Programm so heißt“, sagt Benedikt Haas und ist in seiner Gewitztheit schon ganz der Vater. Apropos: Dieser hat schon vor Jahren die Zusammenarbeit mit dem Global-Player Samsung eingefädelt. Was nicht jeder weiß, die Südkoreaner stellen nicht nur Handys und Fernseher her, sondern auch Grundlagenmaterialien, mit denen Architekten, Innenarchitekten und Schreiner wundervolle Formen gestal-



Wie Raphael Haas und sein Sohn Benedikt nicht ohne Stolz erzählen, zeichnen sich Staron-Projekte und -Designs dadurch aus, dass sie das Ergebnis hochwertiger Industrieproduktion und kreativer Planung in Zusammenarbeit mit dem Qualitätshandwerk, etwa ihrer Firma, sind. „Das ist tatsächlich so“, sagt Raphael Haas und erinnert sich an einen Großauftrag für eine Zahnarztpraxis in Saarbrücken. Was als Referenzprodukt geplant war, ist im ehemaligen ADAC-Gebäude am Staden zu besichtigen. Dort wurde für die neue Zahnarzt-Gemeinschaftspraxis Dr. Wolfgang D. Jung und Philipp Braun eine mehr als eindrucksvolle Empfangstheke von 9,50 Metern Länge aus dem warm zu verformenden Material Staron gefertigt. An Eindruckhaftigkeit steht „Facet“ der futuristischen Theke schon mal in nichts nach... ■

ten können. Eben Material wie Staron. Die styrolfreien, acrylgebundenen Massivplatten und Formteile von Samsung SDI stehen in zwei Standardmaßen und 140 verschiedenen Farben zur Verfügung. Das homogene und porenlose Material besteht zu einem Drittel aus Acrylharz und zu zwei Dritteln aus dem natürlichen

Mineral Aluminiumhydroxid, das aus dem Aluminium-Erz Bauxit gewonnen wird. Die hohe Verarbeitungsflexibilität der Platten, gekoppelt mit thermoplastischen Eigenschaften und einer unsichtbaren Verklebung, ermöglicht das Anfertigen von ganz individuellen Formteilen für die Anwendung sowohl im Innen- als auch im Außenbereich.

Mehr Infos

- www.schreinerei-haas.de
- www.roggemann.de
- www.staron.com

Wir sind e1ns.

Unsere Mitglieder und Kunden haben eins gemeinsam: Sie alle haben unterschiedliche Erwartungen an ihre Bank. Deshalb sorgen wir bei der Bank 1 Saar für mehr Freiheit und Verbundenheit im Banking. Lassen auch Sie sich von unseren zeitgemäßen Leistungen überzeugen!

www.bank1saar.de **Bank 1 Saar**



Nachhaltige Terrassendielen aus Holz

Holzgroßhändler BECHER bietet an seinen beiden saarländischen Standorten Blieskastel und St. Wendel echte Alternativen zu Tropenholz.

Ein Holzbelag verwandelt jede Terrasse in einen natürlichen und gemütlichen Außenbereich. Bei der Auswahl des passenden Materials sollte neben der Pflege und Robustheit auch das Thema Nachhaltigkeit beachtet werden. Der Holzgroßhändler BECHER –

Fördermitglied des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar – beliefert mit seinen zwölf Filialen Holzverarbeiter in ganz Deutschland und kennt die aktuellen Terrassentrends. Natürlich gibt es das Angebot für Wohnhandwerker auch an den beiden saarländischen BECHER-Standorten in Blieskastel-Blickweiler und St. Wendel-Bliesen. Die Auswahl der unterschiedlichen Materialien für den Belag einer Terrasse ist immens. Insbesondere legen Kunden

immer mehr Wert auf die Herkunft und Nachhaltigkeit der Hölzer. Im Trend liegen Terrassendielen aus veredeltem Qualitätsholz: aus dem BECHER-Sortiment etwa Produkte der Marke KEBONY, ein hochwertiges und formstabiles Echtholz. Im Vakuum wird unter hohem Druck eine bio-basierte Flüssigkeit in das Holz eingebracht. Die Zellstruktur des Holzes wird permanent gestärkt und verwandelt ein nachhaltig erwirtschaftetes Weichholz in ein Hochleistungsholz, das mit tropischen Hölzern problemlos mithalten kann. Der Hersteller gibt daher eine Garantie von 30 Jahren auf die KEBONY-Dielen. Bambus ist eine weitere Alternative zu Tropenhölzern. Das robuste Material wächst sehr schnell und ist optisch ansprechend. Die Stämme werden in einem eigenen Verfahren verbunden und veredelt, um die Härte, Formstabilität und Widerstandsfähigkeit noch höherwertiger als die Eigenschaften der besten Tropenhölzer zu machen. Witterungsbeständig und widerstandsfähig gegen Ungeziefer sind auch Thermohölzer. Dazu werden heimische Hölzer aus kontrollierter Forstwirtschaft wie Kiefer oder Esche durch eine thermische Behandlung veredelt. Um die passenden Terrassendielen zu finden, empfiehlt BECHER in jedem Fall eine individuelle Fachberatung von Wohnhandwerker-Profis. ■

Weber Automation GmbH & Co. KG

MASCHINEN UND SONDERMASCHINEN FÜR INDUSTRIE UND HANDWERK

CNC-BEARBEITUNGSZENTRUM
WR-15x1

ab **14.995,- €** zzgl. MwSt.

KENNZEICHNUNGS-LASER
WL-25F

ab **24.995,- €** zzgl. MwSt.

BOHR-UND FRÄSBMASCHINE
DRILL&MILL

nur **2.395,- €** zzgl. MwSt.

LASERGRAVUR-MASCHINE
WL-100G

ab **12.995,- €** zzgl. MwSt.

Telefon: +49 (0) 6825 / 95 97 6-0 E-Mail: info@weber-automation.de
 Telefax: +49 (0) 6825 / 95 97 6-99 Internet: www.weber-automation.de

Mehr Infos: www.becher-holz.de

Kickoff zum Junioren- treff

Ohne Nachwuchs keine Zukunft – und wenn man Nachwuchs hat, muss man diesen auch fördern und fordern. Der Wirtschaftsverband möchte die nachwachsende Generation zum regelmäßigen Treff und Gedankenaustausch einladen. Los geht es am 2. September.

Auch in gut vernetzten Zeiten von Facebook, Twitter, YouTube und Co. geht nichts über das persönliche Gespräch, den direkten Austausch über Probleme, Problemchen, Ideen, neue Techniken, Branchengadgets und natürlich zukunftsweisende Produkt- und Vermarktungs-ideen. Und wenn dies idealerweise in lockerer Runde, nach Feierabend und regelmäßig stattfindet – ideal! Aus dieser Erkenntnis ist die Idee eines regelmäßigen Juniorentreffs für Wohnhandwerker gereift.

Alle Wohnhandwerker-Junioren sind am Montag, 2. September, von 18 bis 20 Uhr herzlich in die Verbandsgeschäftsstelle in Saarbrücken-Von der Heydt eingeladen, sich auszutauschen und auch zu lauschen, was es Neues vom Verband gibt: etwa digitale Maschinen, die auch allgemein genutzt werden können oder Anregungen für die eigene Meinungs- und Fortbildung. Und wenn beim Feierabendtreff dann für ausreichend Essen und Trinken gesorgt ist, sollte sich die Fahrt nach Von der Heydt lohnen.

Wem gilt die Einladung? Die Einladung richtet sich an alle aktuellen und zukünftigen Führungskräfte in Wohnhandwerkerunternehmen, gleich ob Töchter oder Söhne der Inhaber, angestellte Meister, Kaufleute oder Betriebswirte, gleich ob aus ei-



Am 2. September findet das erste Juniorentreffen für Wohnhandwerker statt – von 18 bis 20 Uhr in der Verbandsgeschäftsstelle in Von der Heydt.

nem Schreiner-, Raumausstatter-, Parkettleger- oder Montagebetrieb oder einem Bestattungsinstitut. Kurzum: Jedem, der an der Fortentwicklung seines Wohnhandwerks und der Organisation interessiert ist.

Und wer weiß, vielleicht entsteht aus dem Kickoff zum Juniorentreffen irgendwann etwas Größeres, selbst organisiertes, mit Verwaltungs- und Kompetenzhilfe des Wirtschaftsverbandes. So etwa im „Ländle“ zu beobachten, genauer bei den Handwerksjunioren Esslingen-Nürtingen e. V. Die strotzen nur so vor Selbstvertrauen – und das braucht es auch beim Wohnhandwer-

ker-Nachwuchs: „Wir sind die jungen Wilden des Handwerks in Baden-Württemberg. Wir tauschen Informationen aus, veranstalten Fortbildungen und feiern unsere Erfolge. Handwerkskollegen zwischen 18 und 40 Jahren sind uns herzlich willkommen: Verstärken Sie Ihre Handwerksjunioren im Ort und knüpfen Sie mit uns ein starkes Netz im Land!“ Und: Was die dort können, können wir schon lange! ■

Mehr Infos:

■ Patrick Dietz,
Telefon 0681-9918112,
E-Mail p.dietz@schreiner-saar.de

Holz.

Die Schönheit der Natur

NEUBAU der Ausstellung

Jetzt neu auf über 3.000 m²!

✖

➤ **Öffnungszeiten:**
Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-13 Uhr

➤ **Öffnungszeiten Lager:**
Mo-Fr 8-17 Uhr, Sa 8-13 Uhr

➤ Lotschstraße 2, Landau/Pfalz
Gewerbegebiet Nord
A65, Ausfahrt Landau Nord

➤ www.wickert.net



WICKERT

HOLZFACHHANDEL

Mit der besten Punktzahl beim Gesellenstück (95 Punkte) und der Note „sehr gut“ sowohl im praktischen wie auch im theoretischen Teil hat Hannah Grünbeck den Gesellenbrief mit Bravour bestanden.



Freude im Achteck über 47 neue Schreiner Gesellen

44 Männer und drei Frauen haben das Ziel in der Sommergesellenprüfung 2019 im saarländischen Schreinerhandwerk erreicht. Eine von ihnen, Hannah Grünbeck, ist die Siegerin beim Wettbewerb „Ich entwerfe mein Gesellenstück“ – mit einem achteckigen Solitärarmöbel.

Uff, geschafft! Das war ein hartes Stück Arbeit, die sich aber gelohnt hat, denn jetzt ist die Zeit der Lehre für 44 Männer und drei Frauen aus – und vorbei. Sie dürfen sich jetzt Schreinergesellen nennen. Glückwunsch!

Aber von vorne: Die Gesellenprüfung startet für 18 Lehrlinge am 20. Mai mit der siebenstündigen Arbeitsprobe in der Schreinerlehrwerkstatt in Saarbrücken-Von der Heydt. Zwei weitere Gruppen folgen an den darauffolgenden Tagen. Die Arbeitsprobe, ein Entwurf von Schreinermeister David Hartmann, bestand aus einer kleinen Garderobe, die mit Schlitz-und-Zapfen-Verbindung, Ausklinkungen und Schrägen herzustellen war.

Am 27. Mai folgt für 55 Lehrlinge dann der theoretische Teil der Gesellenprüfung, der bei der Handwerkskammer des Saarlandes und am TGBBZ Neunkirchen stattfindet. Die Theorieprüfung gibt es in den Fächern Gestaltung und Konstruktion, Planung und Fertigung, Montage und Service sowie Wirtschafts- und Sozialkunde. Natürlich gehören zur Prüfung auch Zeichnen, Kalkulieren und die Berechnung eines Kundenauftrags zur Renovierung eines Wohnhauses.



Viel Geschick und Konzentration war bei der Anfertigung des Gesellenstücks in der Schreinerlehrwerkstatt in Von der Heydt gefragt.

Vor dem Ziel steht noch Teil II der praktischen Prüfung für die Lehrlinge an, das Gesellenstück. Vom 28. Mai bis 19. Juni werden so in der Schreinerlehrwerkstatt insgesamt 55 Gesellenstücke in jeweils 38 Stunden an fünf Tagen gefertigt. Zu fertigen war ein filigranes Dielenmöbel, designt von der Gewinnerin des Wettbewerbs „Ich entwerfe mein Gesellenstück“, Hannah Grünbeck. Ihr „Achteck“ besteht aus einem beschichteten HPL-Korpus mit integrierter Klappe und einem offenen, gezinkten Eichen-Kasten. Prüfungsausschussvorsitzender Claus Ames: „Das Prüfungsstück hat von den Prüflingen in der vorgegebenen Zeit viel Geschick und Konzentration verlangt.“

Insgesamt können bei der Lossprechungsfeier im Rahmen der Meisterstückausstellung nun 47 Gesellenbriefe überreicht werden. Elf von insgesamt 58 Prüflingen haben die Prüfung leider nicht bestanden, davon sind fünf in der Praxis, vier in der Theorie und zwei in Praxis und Theorie gescheitert. Besagte Lossprechungsfeier, also die traditionelle Feier zur Übergabe der Gesellenbriefe für die Junggesellinnen und Junggesellen der Wohnhandwerker (Schreiner, Raumausstatter und ▶

opus QCYE	1	19
elhub QCYE	8	280
er Fötze QCYE	8	280
inner Boden QCYE	8	127
kleiner Kanten Korpus QCYE	8	44
Außerer Kanten Deckel QCYE	1	32
Griff QCYE	4	2
11 Seiten Korpus P2 (19)	4	
12 Seiten Deckel P2 (19)	8	
Verklebung Korpus HPL		8

Eine Materialstückliste gehörte zu den von Hannah Grünbeck im Vorfeld des Wettbewerbs eingereichten Unterlagen.

Energieeffiziente Produkte für die Holzbearbeitung



- Filtern
- Absaugen
- Entstauben
- Brikettieren
- Zerkleinern
- Lackieren



Ihr regionaler Ansprechpartner:

HÖCKER POLYTECHNIK GmbH
 Uwe Elsinger • Fon 0172 6209594
 ✉ berg-handelsvertretung@hpt.net

HÖCKER POLYTECHNIK GmbH
 Borgloher Straße 1 • 49176 Hilter a.T.W.
 Fon 05409 405 0 • ✉ info@hpt.net
www.hoecker-polytechnik.de

BUCHTIPP

Eine der weltweit schönsten Sammlungen

Als Wohnhandwerker, besonders als Schreiner, muss man dieses wunderbar aufgemachte Buch einfach lieben. Denn viel spektakulärer und schöner wurde Holz selten präsentiert. Was wir in spektakulären Fotografien sehen, sprengt unser Vorstellungsvermögen von Raum und Zeit. Die ältesten versteinerten Hölzer sind über 400 Millionen, die jüngsten 15 bis 20 Millionen Jahre alt. Der Prozess der Versteinering hinterlässt im Inneren des Stamms Spuren, die Rückschlüsse auf die Umgebung ermöglichen – ebenso wie auf Alter, Größe und den Weg, den eine Pflanze zurückgelegt hat, bis sie in dieser fossilisierten Weise unsterblich geworden ist. Fossile Hölzer sind das Gedächtnis der Bäume und Stein gewordene Erinnerung an die Entstehung von Leben auf unserem Planeten.

Bilder, die aussehen wie abstrakte Gemälde, in zarten oder leuchtenden Farben und in ungeheurer Schönheit. Opalisierte oder achatisierte Hölzer, die das Gedächtnis der Bäume freilegen. Eine der schönsten Sammlungen, die es weltweit gibt.

Der Autor Andreas Honegger studierte zunächst Mineralogie und Geologie an der ETH Zürich, danach Philosophie, Kunstgeschichte und deutsche Literatur an der Universität Zürich. Er war 30



Jahre als Journalist und Redakteur bei der Neuen Zürcher Zeitung tätig. Der begeisterte Gärtner lebt mit seiner Frau und seinen zwei Kindern in Zürich. Seine bisherigen Publikationen handeln von europäischen Gärten sowie von Blumen in der Kunst.

Andreas Honegger: Das Gedächtnis der Bäume. Versteinerte Hölzer, erinnerte Spuren. Gebundene Ausgabe. 128 Seiten. Elisabeth Sandmann Verlag. ISBN 978-3-945543-42-9. Preis 49,95 Euro.

INFO Das Achteck

Mein Entwurf steht ganz im Sinne der Symbiose und Zusammenführung. Mit den beiden übereinander liegenden verdrehten Quadraten aus Massivholz und Plattenwerkstoff will ich das harmonische Zusammenleben zweier Gegensätze verdeutlichen und damit nebenbei auch ein Statement zu unserer Einstellung gegenüber der Umwelt abgeben.

Es ist möglich zwei Kontraste zusammen zu führen, wenn jeder gleich viel gibt und nimmt.

Geben und Nehmen ist hier das entscheidende Stichwort. Das ganz Werkstück lebt davon.

Die Beine geben dem Korpus die Möglichkeit in der Höhe zu ruhen, gleichzeitig nehmen sie sich aber erst die Fähigkeit zu stehen und schmiegen sich an den Korpus an. Der darunter liegende Schubkasten verleiht der Symbiose Stabilität und unterteilt das Lichtmaß im Goldenen Schnitt.

Das Achteck – vier Beine, zwei Laden und ein Deckel und was sich Hannah Grünbeck beim Entwurf ihres Gesellenstücks gedacht hat.

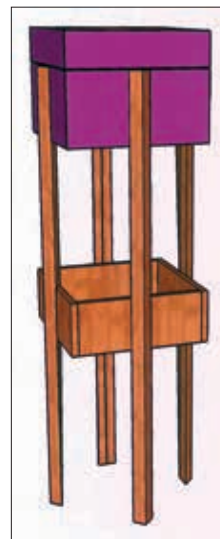
► Fachpraktiker (Holzbearbeitung), findet am Dienstag, 27. August, um 18.30 Uhr im FinanzCenter der Sparkasse Saarbrücken (Am Neumarkt 17) statt.

Dort wird von den Junggesellinnen eine Frau besonders im Fokus stehen, die entschlossen zur Selbstständigkeit strebt – und daraus auch keinen Hehl macht. Gemeint ist Hannah Grünbeck, die Siegerin beim diesjährigen Wettbewerb „Ich entwerfe mein Gesellenstück“ der saarländischen Schreinerinnung. Ihr Entwurf eines filigranen Dielenmöbels fand bei der Auswahl durch den Berufsbildungsausschuss den meisten Zuspruch und wurde nun in der Sommer-Gesellenprüfung von allen Prüflingen nachgebaut. Und wenn man die junge Schreinerin aus Sulzbach kennenlernt, wundert es einen nicht, dass sie die Prüfung mit Bravour bestanden hat: beste Punktzahl beim Gesellenstück (95 Punkte) und

sowohl im praktischen wie auch im theoretischen Teil die Note sehr gut.

„Ich ging auf die Waldorfschule und dort hatte mir schon immer der Werkunterricht besonders gut gefallen“, sagt die 25-Jährige. Eine gewisse erbliche Vorbelastung ist auch vorhanden, denn der Vater ist Zimmermeister.

Dennoch kam sie eher durch Zufall zur Schreinerlehre. „Irgendwie hat mir das Studium der Forstwirtschaft in Freising nicht so ganz gefallen und ich wollte was mit meinen Händen machen. Als ich an einer Schreinerei vorbeikam, entschied ich mich ziemlich spontan für eine Lehre.“ Mit der war sie sehr zufrieden, vor allem mit dem in Bayern üblichen Berufsgrundbildungsjahr (BGJ), also dem ersten Ausbildungsjahr komplett in der Berufsschule. „Dort haben wir so viel Zinken und Überplattungen mit Massivholz gelernt, wie man es sich hier im Saarland kaum vorstellen kann. Mir hat das aber



Die Skizze, mit der Hannah Grünbeck beim Wettbewerb „Ich entwerfe mein Gesellenstück“ am Start war.



Die Farbe war beim Gesellenstück der Sommer-Gesellenprüfung den Prüflingen überlassen. Hannah Grünbeck entschied sich für einen dunklen Purpurton.

sehr gut gefallen.“ Anfang Februar hat es Hannah Grünbeck dann wieder ins Saarland gezogen. Sie macht die restlichen fünf Monate ihrer dreijährigen Ausbildungszeit bei der Schreinerei Bohm in St. Ingbert – und besteht mit Bravour die Prüfung. Alle Achtung! Auf den Hinweis ihrer Mutter, man habe viel und intensiv im bayerischen Betrieb Schleifen gelernt, entgegnet Hannah spontan: „Das ist bei Massivholz halt notwendig und dabei lernt man, eine gewisse Ausdauer zu kriegen, Sachen durchzuziehen und zu machen, die andere vielleicht nicht machen wollen.“ Was zeigt, dass die sympathische Jung-Schreinerin sich für keine Arbeit zu schade ist.

Sie wird ab August nun die einjährige Meisterschule in Saarbrücken besuchen und zeigt sich entschlossen, nach dem Meisterbrief in die Selbstständigkeit zu gehen. Dabei soll und wird der Papa Hilfestellung geben.



Claus Ames

Hannah Grünbeck wird da sicherlich ihren Weg auch so gehen, wie bei ihrem Entwurf für das Gesellenstück. Im Saarland wird bekanntlich ein einheitliches Gesellenstück angefertigt, während sonstwo ein individueller

Entwurf hergestellt wird.

Als sie im Februar erstmals in Saarbrücken in die Berufsschule kam, war ihr die Modalität noch gar nicht bekannt und sie hatte dann 14 Tage, um ein kompatibles Stück für die hiesigen Anforderungen zu entwerfen. „Ich wollte einfach nichts Viereckiges machen, sondern irgendwie etwas, was schräg ist“, sagt Hannah Grünbeck zu ihrem Möbelstück, das neben gestalterischen Feinheiten auch einige handwerkliche Herausforderungen bereithält.

Jetzt steht ihr Achteck als Solitärmöbel im Eingangsbereich bereit, um Geldbeutel oder Schlüssel sicher in seinem mit HPL beschichteten Korpus aufzubewahren. Der offene untere Kasten aus Eiche wird von Hand gezinkt. „Mein Entwurf steht ganz im Sinne der Symbiose und Zusammenführung. Mit den beiden übereinander liegenden verdrehten Quadraten aus Massivholz und Plattenwerkstoff will ich das harmonische Zusammenleben zweier Gegensätze verdeutlichen.“ Der Prüfungsausschuss nahm diese Vorlage gerne an und überließ die Farbauswahl für den Plattenwerkstoff den Prüflingen. Am besten passt aber vielleicht doch der Vorschlag von Hannah Grünbeck mit einem dunklen Purpurton, wie er bei ihrem eigenen Stück zu sehen ist. ■




Henkes

Parkett

Alfons Henkes GmbH
Parkett-Industrievertretungen

Ausstellung und Büro:
Hauptstr. 19a
66636 Tholey-Hasborn

Telefon 06853 / 8081
Fax 06853 / 7866

www.henkes-parkett.de
info@henkes-parkett.de

©BOEN

Parlamentarier zu Gast – Kritische Themen auf dem Programm

Die Sommerpause nutzen die Mitglieder des Arbeitskreises Wirtschaft in der CDU-Landtagsfraktion dazu, regionale Unternehmen und Wirtschaftseinrichtungen näher kennenzulernen. So fanden sich die Parlamentarier Anfang Juli beim Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff in Saarbrücken-Von der Heydt ein. Dies gab den Vertretern der Wohnhandwerker-Innungen Gelegenheit, das kontroverse Thema Rückvermeisterung anzusprechen und

die vom Bildungsministerium geplante Neuordnung des Übergangsbereichs von Schule zu Beruf zu diskutieren. Hier plädierten die Unternehmer dafür, den Praktikumsanteil auszuweiten und bezogen klar Stellung dafür, dass in der zweijährigen Berufsfachschule im technischen Zweig nicht nur Metall/Elektro angeboten werden sollen. Auch die Unterstützung des Landes bei der geplanten Modernisierung der Ausbildungsstätte war ein Thema. ■



Anregende Diskussionen, auch zu kritischen Themen: Die beiden Mdl Gabriele Hermann und Sarah Gillen (rechts) waren zu Gast in Von der Heydt.

TERMINE

Lossprechungsfeier

Donnerstag, **22. August**, 18.30 Uhr, FinanzCenter der Sparkasse Saarbrücken: Feierliche Übergabe der Gesellenbriefe an die Wohnhandwerker-Junggesellinnen und -Junggesellen (Schreiner, Raumausstatter und Fachpraktiker Holz). Gleichzeitig Siegerehrung der Wettbewerbe „Ich entwerfe mein Gesellenstück“ und „Gestaltungspreis der Meisterschüler“.

Meisterwerke 2019

Donnerstag, **22. August**, bis Freitag, 30. August, jeweils von 9 bis 17 Uhr, FinanzCenter der Sparkasse Saarbrücken: Ausstellung der Meisterstücke der saarländischen Meister- und Technikerschule.

Juniorentreffen der Schreiner

Montag, **2. September**, 18 Uhr, Verbandsgeschäftsstelle in Saarbrücken-Von der Heydt. Siehe auch Seite 21.

Versammlung der Parkettleger

Mittwoch, **4. September**, 14 Uhr, IKK Südwest-Geschäftsstelle in Kaiserslautern (Brüsseler Straße 9, PrePark-Gelände): Mitgliederversammlung der Innung für Parkett und Fußbodentechnik Pfalz-Rhein-Hessen-Saarland. Geplant ist auch ein Vortrag zur Datenschutzgrundverordnung.

Tag des Handwerks

Samstag, **21. September**, 9 bis 16 Uhr, Stummplatz in Neunkirchen: Im Rahmen der Veranstaltung findet auch in diesem Jahr der praktische Leistungswettbewerb „Saarlands Schreiner Superstar“ statt. Dabei können die besten Junggesellinnen und Junggesellen beobachtet werden, wie sie vor Ort in rund fünf Stunden ein Kleinmöbel anfertigen. Der von einer unabhängigen Jury gekürte Gewinner qualifiziert sich für den Bundeswettbewerb.

Fortbildung „Baustellen und Baustellenorganisation“

Donnerstag, **26. September**, 8.45 bis 16.45 Uhr, Verbandsgeschäftsstelle in Saarbrücken-Von der Heydt: Unternehmerfortbildung „Baustellen und Baustellenorganisation“ der Berufsgenossenschaft Holz Metall (BGHM). Die Fortbildung erfüllt die Verpflichtung in der alternativen Betreuung (Unternehmermodell).

Gesundheitstag

Dienstag, **22. Oktober**, 8.30 bis 16.30 Uhr, Verbandsgeschäftsstelle in Saarbrücken-Von der Heydt: Der nächste Gesundheitstag findet – wie immer – in Zusammenarbeit mit dem Werks-

arztzentrum Saarland, der IKK Südwest und der Berufsgenossenschaft Holz Metall (BGHM) statt. Für alle Verbandsmitglieder und ihre Mitarbeiter stehen arbeitsmedizinische Untersuchungen wie Gehöruntersuchung, Rücken- und Wirbelsäulencheck, Fitnessparcour, Herz-Kreislauf-Check und Vorträge zu den Themen betriebliches Gesundheitsmanagement, betriebliche Gesundheitsförderung und betrieblicher Arbeitsschutz auf dem Programm. Die wichtige G20-Gehörvorsorgeuntersuchung, die fast jeder gewerbliche Arbeitnehmer vorweisen muss, kann an diesem Tag zu besonders günstigen Konditionen absolviert werden. Es empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung: Patrick Dietz, Telefon 0681-9918112, E-Mail p.dietz@schreiner-saar.de, Stichwort „Gesundheitstag Oktober 2019“.

Fortbildung „Gefährdungsbeurteilung“

Donnerstag, **24. Oktober**, 8 bis 16 Uhr, Verbandsgeschäftsstelle in Saarbrücken-Von der Heydt: Unternehmerfortbildung „Gefährdungsbeurteilung“ der Berufsgenossenschaft Holz Metall (BGHM). Das Seminar ermöglicht es, Gefährdungen im Betrieb zu erkennen und die notwendigen Maßnahmen zu planen und umzusetzen. Mit der Teilnahme ist die Fortbildungsverpflichtung in der alternativen Betreuung (Unternehmermodell) erfüllt.

NEU IM VERBAND

Neue Mitglieder im Wirtschaftsverband sind der Maschinenhersteller **Felder KG** aus Hall in Tirol, die **Schreinerei Sandro Schneider** aus St. Wendel und die **Hebo GmbH Holz im Bau** aus St. Wendel.

MARKTPLATZ

Kleinanzeigen von und für Wohnhandwerker

Maschinen gesucht. Wir suchen ständig gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen. Telefon 06561-95160, 0151-14508843 oder E-Mail f.thiex@epper-maschinen.de.

GLÜCKWUNSCH

Jürgen Prediger, Geschäftsführer der gleichnamigen Prediger GmbH aus Saarlouis, feiert am 24. August seinen 60. Geburtstag. 50 Jahre wird Betriebsinhaber **Markus Flender** aus Völklingen am 31. August. Am 16. September feiert Schreinermeister **Hans-Werner Heinz** aus Perl seinen 65. Geburtstag. Den 70. Geburtstag feiert Bestatter und Schreinermeister **Hans Werner Dewes** aus Tholey am



Jürgen Prediger

27. September. Schreinermeister **Sandro Schneider** aus St. Wendel wird am 29. September 50 Jahre. Sein 60. Jubiläum feiert Betriebsinhaber **Helmut Wannemacher** aus Mandelbachtal am 3. Oktober. Ebenfalls 60 Jahre wird am 6. Oktober Betriebsinhaber **Werner Klinkner** aus Dudweiler. **Thomas Cullmann**, Geschäftsführer der Innenausbau Friedrichsthal GmbH, feiert am 10. Oktober seinen 50.

Wir bilden weiter – zum „Fachgeprüften Bestatter“

Ein neuer Vorbereitungslehrgang auf die Fortbildungsprüfung zum „Fachgeprüften Bestatter“ startet am 22. August und umfasst 206 Schulstunden.

Am 22. August startet ein neuer Weiterbildungslehrgang zum „Fachgeprüften Bestatter“ über 206 Schulstunden, die in der Geschäftsstelle des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar in Saarbrücken-Von der Heydt stattfinden. Der Kurs endet im März 2020 mit einer Prüfung bei der Handwerkskammer des Saar-

landes. Der fachpraktische Teil (48 Stunden) beinhaltet die Bereiche Hygiene, Trauerraumgestaltung, Floristik, handwerkliche Arbeiten wie Sargauschlagen oder Grabmachertechnik. Der fachtheoretische Teil (158 Stunden) umfasst die Felder Kommunikation, Recht und Wirtschaft, Bestattungsarten, Überführung im In- und Ausland, Brauchtum, kirchliche Zeremonien, DIN-Normen und allgemeine Berufskunde.

Der Kurspreis für Mitglieder der Bestatterinnung Saar beträgt 2.700 Euro, für Nichtmitglieder 3.500 Euro (plus Material- und Prüfungskosten von etwa 600 Euro). Voraussetzung für die verbindliche Anmeldung ist eine Anzahlung in Höhe von 500 Euro. ■

Mehr Infos:
Patrick Dietz,
Telefon 0681-9918112,
E-Mail p.dietz@schreiner-saar.de

PARTNER

Mitglieder im Förderkreis der Parkettleger



Parkett Hinterseer GmbH
Parkett seit 1904
Max-Planck-Straße 4
D-06796 Brehna
Telefon 034954-68910
www.hinterseer.com



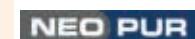
W. & L. Jordan GmbH
Heimtex-Großhandel
An der Römerbrücke 6
D-66121 Saarbrücken
Telefon 0681-947330
www.joka.de



LOBA GmbH & Co. KG
Oberflächenveredelung
Leonberger Straße 56-62
D-71254 Ditzingen
Telefon 07156-3570
www.loba.de



Eugen Lägler GmbH
Fußbodenschleifen
Kappelrain 2
D-74363 Güglingen
Telefon 07135-98900
www.laegler.com



NEOPUR GmbH
Wir haben mehr drauf
Werkstraße 21
D-64732 Bad König
Telefon 06063-57710
www.neopur.de



Pallmann GmbH
Bringt's auf den Punkt
Im Kreuz 6
D-97076 Würzburg
Telefon 0931-279640
www.pallmann.net



PCI Augsburg GmbH
Für Bau-Profis
Piccardstraße 11
D-86159 Augsburg
Telefon 0821-59010
www.pci-augsburg.eu



Die Urkunde „Fachgeprüfter Bestatter“.



MARTIN PETRI
Bau- und Möbelschreinerei

Meerwiesertalweg 30
66123 Saarbrücken
Telefon 06 81 / 39 98 29
Fax 06 81 / 37 55 94
e-Mail: info@schreinerei-petri.de
www.schreinerei-petri.de

PARTNER

Diese Zulieferfirmen sind Mitglied im Förderkreis des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar e. V.



	Otto Adam GmbH Sargfabrik Michelbacher Straße 2 D-55471 Wüschheim Telefon 06761-4204 E-Mail adam-sarg@t-online.de		ADLER Deutschland GmbH Lackfabrik Kunstmühlstraße 14 D-83026 Rosenheim Telefon 08031-3045174 www.adler-lacke.com		Andres & Massmann GmbH & Co. KG, Sargideen Zur oberen Heide D-56865 Blankenrath Telefon 06545-93640 www.andres-massmann.de
	BECHER GmbH & Co. KG Holzgroßhandlung Blieskasteler Straße 56 D-66440 Blieskastel Telefon 06842-92300 www.becher.de		Egger GmbH & Co. KG Holzwerkstoffe Im Kissen 19 D-59929 Brilon Telefon 0800-3443745 www.egger.com		Epper GmbH Maschinen & Werkzeuge Südring 37 D-54634 Bitburg Telefon 06561-95160 www.epper-maschinen.de
	FELDER GROUP, Holz- bearbeitungsmaschinen KR-Felder-Straße 1 A-6060 Hall in Tirol Telefon 0043-5223-58500 www.felder-group.com		Harig & Jochum GmbH Versicherungsmaklerbüro Ernst-Abbe-Straße 1 D-66115 Saarbrücken Telefon 0681-9475470 E-Mail info@harig-makler.de		Hees + Peters GmbH Tradition aus Trier Metternichstraße 4 D-54292 Trier Telefon 0651-2090710 www.heesundpeters.com
	Henkes Parkett GmbH Industriervertretung Hauptstraße 19a D-66636 Tholey-Hasborn Telefon 06853-8081 www.henkes-parkett.de		Hesse GmbH & Co. KG Lacke und Beizen Warendorfer Straße 21 D-59075 Hamm Telefon 02381-963810 www.hesse-lignal.de		HOMAG GmbH Homagstraße 3-5 D-72296 Schopfloch Telefon 07443-130 vertrieb.deutschland@ homag.com
	IKK Südwest Krankenversicherung Berliner Promenade 1 D-66111 Saarbrücken Telefon 0681-936960 www.ikk-suedwest.de		Irsch & Partner Sarghandel Sandbergstraße 27 D-66740 Saarlouis Telefon 06831-61125 E-Mail fkrewer@t-online.de		Klaus Baubeschläge GmbH Partner des Handwerks Kofmannstraße 39-43 D-66119 Saarbrücken Telefon 0681-98620 www.klaus-sb.de
	Leyendecker HolzLand GmbH & Co. KG Luxemburger Straße 232 D-54294 Trier Telefon 0651-82620 www.leyendecker.de		OPO Oeschger GmbH Werkzeuge & Beschläge Albertstraße 16, D-78056 Villingen-Schwenningen Telefon 07720-85840 www.opo.de		Saarländischer Sargvertrieb Sarah Christmann e. K. Südstraße 18 D-66780 Rehlingen-Siersburg Telefon 06835-6059000 www.saarsarg.de
	Vereinigte Feuerbestattung Saar GmbH, Krematorium Hohenzollernstraße 10 D-66333 Völklingen Telefon 06898-150707 www.feuerbestattung-saar.de		Adolf Würth GmbH & Co. KG Niederlassung Saarbrücken Im Rotfeld 21 D-66115 Saarbrücken Telefon 0681-948650 www.wuerth.de		

Faszination Drechseln – Grundkurse in diesem Herbst

„Aus eckig wird rund“, heißt wieder das Motto des eintägigen Kurses zum Kennenlernen von Maschinen und Werkzeugen im Drechselhandwerk und zum Erstellen erster kleinerer Übungsstücke wie Kreisel, Löffel oder kleiner Blumenvasen. Angeleitet werden die Teilnehmer vom bekannten Drechselkünstler und Schreinermeister Benedikt Bohlinger aus Marpingen.

Zurzeit sind für den Herbst drei Kurs-
termine in der Schreinerlehrwerkstatt
in Saarbrücken-Von der Heydt geplant:
19. Oktober, 9. November und 14. De-
zember, jeweils von 9 bis 16 Uhr. Die
Beschränkung auf fünf Teilnehmer ge-
währleistet, dass jeder Teilnehmer indi-
viduell mit speziellem Werkzeug an ei-
ner modernen Drechselmaschine üben
kann. Es gilt die Reihenfolge der An-

meldungen. Die Kursgebühr beträgt 140
Euro pro Termin (Selbstverpflegung).
Der Grundkurs ist kein „Leistungskurs“,
es wird keine Benotung oder Be-
wertung vorgenommen. ■

Weitere Infos und Anmeldung:
Patrick Dietz,
Telefon 0681-9918112,
E-Mail p.dietz@schreiner-saar.de

Hobby: Mausgraue „Wellblech- Ente“ mit 12,5 PS

Mathias Wagner will Schreiner werden und lernt im Betrieb Möbelrestaurierung Kristin Klemm in Schiffweiler-Heiligenwald. Eine sehr bewusste Wahl. In seiner Freizeit schraubt er gerne an einer alten Ente herum – sie ist seine große (geerbte) Leidenschaft.

Der junge Mann mag klar das Besondere – und er weiß ganz genau, was er will. Schon als kleiner Junge hat sich der heute 20-Jährige mit alten Möbeln umgeben und diese (so gut es ging) auf Vordermann gebracht. Jetzt möchte er sein langjähriges Hobby zum Beruf machen und hat sich zur verkürzten Schreinerlehre gezielt einen ganz besonderen Betrieb ausgewählt: die Firma Möbelrestaurierung Kristin Klemm im Schiffweiler Ortsteil Heiligenwald. Gerne nimmt er tagtäglich die Fahrt von seinem Wohnort Klarenthal zu seiner Lehrstelle im Kreis Neunkirchen auf sich. Erstens, weil ihm die Arbeit dort richtig Spaß macht, und zweitens, weil er häufig mit seinem geliebten Oldtimer dorthin fahren kann: ein Citroën 2CV von 1956 – ein echter Hingucker in mausgrau.

Bei dem schnittigen Gefährt handelt es sich um eine sogenannte „Wellblech-Ente“ mit zackigen 12,5 Pferdestärken. Wellblech deshalb, weil die Motorhaube tatsächlich aus aerodynamischem Wellblech geformt ist. Keine Frage, die Franzosen waren seinerzeit ganz vorne beim originellen Automobilbau. Die Betonung liegt auf: waren!

Mathias Wagner kann das nur recht sein, hat er doch ein Faible für alte



Mathias Wagner (20) vor seinem 2CV AZ mit 425 Kubikzentimetern und über zwölf Pferdestärken.

Sachen – und für Handwerkskunst. Weil er damit heruntergekommene Schätze wieder zu Schmuckstücken machen kann: deshalb die Lehre bei der Restauratorin, deshalb die Liebe zum alten Auto. Von seinem Vater hat er diese geerbt, dieser, ein Saarbrücker Apotheker, fährt auch Ente und der Familie kommt ohnehin nur fahrbares

Blech aus dem Hause Citroën auf den Hof. Nur konsequent, dass der junge Mann als Alltagsauto einen Berlingo jüngerer Datums fährt.

Seine geliebte „Wellblech-Ente“ namens 2CV AZ mit 425 Kubikzentimetern und gut einem Dutzend Pferdestärken hat er vor zwei Jahren in Frankreich gekauft – mit 18, wohl- ▶

Der Wein passend zum Auto

Mehr französische Lebensart geht kaum: Bei unserem 1956er 2CV fehlen nur noch Baguettes, Käse und eben ein guter Roter. Den findet man mit dem Ancien Temps, einer äußerst schmackhaften Cuvée aus Syrah und Cabernet. Die Flaschenform erinnert an die gute alte Zeit des ehrlichen Landweins, der eine fruchtbetonte und verführerische Nase zeigt und dem Gaumen mit einer samtigen Würze schmeichelt. Das PreisLeistungsverhältnis des von der Winzergenossenschaft Réunis de Cébazan stammenden Weins sucht seinesgleichen. Aber der eigentliche Clou ist das Etikett mit einer Hommage an die gute alte Kasten-Ente, weshalb der Wein den



Spitznamen „Entenwein“ trägt. Den Wein gibt es übrigens auch als leckere Cuvées in weiß und rosé. ■

Mehr Infos: FrancImport GmbH,
Telefon 0621-12181470,
www.francimport.de

INFO Der Citroën 2CV

Der Citroën 2CV (französisch deux chevaux, „zwei Pferde“), in Deutschland und Österreich üblicherweise Ente und in der Schweiz Döschwo genannt, war ein populäres Modell des Automobilherstellers Citroën mit einem luftgekühlten Zweizylinder-Viertakt-Boxermotor und Frontantrieb. Zwischen Sommer 1949 und Mitte 1990 wurden 3.868.631 viertürige Limousinen und 1.246.335 Lieferwagen („Kastenente“) hergestellt. Die Entwick-

lung begann Mitte der 1930er-Jahre, kriegsbedingt stellte Citroën den neuen 2CV erst am 7. Oktober 1948 in Paris der Öffentlichkeit vor. Von der Fachpresse anfangs belächelt, wurde der 2CV in den folgenden Jahrzehnten zu einem der bekanntesten Automodelle in Frankreich. 2002 wurde der 2CV in Frankreich zum „Auto des 20. Jahrhunderts“ gewählt. Der 2CV war Basis für die Citroën-Modelle Dyane, Ami und Méhari.

Oldie maximal 30 Sachen.

Klar, dass Mathias Wagners Ente auch ohne Tankanzeige auskommen muss, stattdessen hilft ein Peilstab vor einem unfreiwilligen Boxenstob in der Pampa. Vor dem Start muss der junge Mann die Kurbel bemühen. Erwähnenswert sind auch die sogenannten „Selbstmordtüren“, die deshalb so heißen, weil sie nach vorne zu öffnen sind. Und natürlich auch der Tacho oben links in der Ecke sowie der Scheibenwischer, der über den Tachowellenantrieb läuft: Je schneller die Ente fährt, desto schneller werden die Scheiben klar – unregulierbar.

Mathias Wagner kann sich vorstellen, mit dem Berufsziel „Restaurator im Handwerk“ einmal den Schreinermeister zu machen – ganz wie Kristin Klemm, seine heutige Lehrmeisterin. Wohl dem, der solch‘ zielstrebige junge Menschen ausbilden darf, die eindeutig den Sinn für das Besondere haben... ■

► gemerkt. Seither wurde das alte Getriebe überholt und sachgerecht wieder eingebaut und auch ein improvisiertes Lenkradschloss hat sich der äußerst besonnen wirkende Zeitgenosse überlegt: Mit einem normalen Vorhängeschloss wird die umgeklappte Rückbank am Lenkrad fixiert – eine überaus originelle und funktionale

Idee. Seine Ente hat zwar viele Jahre aber erst 70.000 Kilometer „auf dem Buckel“. Alle 2.500 Kilometer steht ein Ölwechsel an, weil das gute Stück noch ohne Ölfilter konstruiert wurde. Zum Ein- und Ausstieg gibt es vier Türen und die Höchstgeschwindigkeit liegt zwischen 70 und 80 Stundenkilometern – am Berg erreicht der süße Auto-

REGISTER

PERSONEN

Albersmeyer, Ulrich	1, 13, 15
Ames, Claus	23, 25
Bachmann, Monika	10
Bohlinger, Benedikt	28
Braun, Philipp	19
Cullmann, Thomas	27
Dewes, Hans Werner	27
Dietz, Patrick	21, 26, 27, 28
Fahlbusch, Jens	3
Felder, Hansjörg	17
Felder, Martin	17

Flender, Markus	27
Gillen, Sarah	26
Grünbeck, Hannah	1, 22, 23, 24, 25
Haas, Benedikt	18, 19
Haas, Raphael	18, 19
Hager, Lutz	8
Hans, Tobias	8
Hartmann, David	23
Heinz, Hans-Werner	27
Hermann, Gabriele	26
Höh, Thorsten	17
Jung, Wolfgang	19
Klemm, Kristin	29
Klinkner, Werner	27
Kolling, Stephan	10

Konrad, Michael	3
Loth, Jörg	8
Mieth, Manuel	17
Müller, Detlef	15
Peter, Michael	6, 10
Prediger, Jürgen	27
Roggemann, Max	18
Schneider, Sandro	27
Schönau, Fabian	1, 13, 15
Schulten, Christian	3
Stelkens, Ulrich	10
Wagner, Mathias	1, 29, 30
Wannemacher, Helmut	27
Yogeshwar, Ranga	3

UNTERNEHMEN

Adam, Wüschheim	29
ADLER, Rosenheim	29
Albersmeyer, St. Ingbert	1, 13, 14, 15
Andres & Massmann, Blankenrath	29
Bank1Saar, Saarbrücken	19
BECHER, Blieskastel	20, 29, 32
BECHER, St. Wendel	20, 32
Bohm, St. Ingbert	25
Citroën, Rueil-Malmaison (F)	1, 29, 30
Egger, Brilon	29
Epper, Bitburg	15, 29
FELDER, Hall in Tirol (AUT)	16, 17, 27, 29
Feuerbestattung Saar	29
Franclmpart, Mannheim	29
Haas, Schwalbach	18, 19
Harig & Jochum	29
Hebo, St. Wendel	27
HEES + PETERS, Trier	29
Henkes, Tholey	25, 29
Hesse, Hamm	5, 29
Hinterseer, Brehna	28
Höcker, Hilter a. T. W.	23
Hodapp, Saarbrücken	15
HOMAG, Schopfloch	3, 9, 29

IKK Südwest, Saarbrücken	2, 9, 26, 29
Innenausbau, Friedrichsthal	27
Irisch & Partner, Saarlouis	29
Jordan, Saarbrücken	28
Klaus, Saarbrücken	29
Klemm, Schiffweiler	29
Köhler, Neustadt an der Weinstraße	3
La Maison, Saarlouis	15
Lägl, Güglingen	28
Lambeng, Heusweiler	7, 11
Leyendecker, Trier	29, 31
LOBA, Ditzingen	28
Medhochzwei, Heidelberg	8
NEOPUR, Bad König	28
OPO, Villingen-Schwenningen	29
PCI, Augsburg	28
Petri, Saarbrücken	27
Prediger, Saarlouis	27
Roggemann, Bremen	18, 19
Saarländischer Sargvertrieb	29
SAARLAND-Versicherung	9
Samsung, Seoul (Südkorea)	18, 19
Sandmann, München	24
Schneider, St. Wendel	27
Schuko, Kirchberg	17
SMS, Saarbrücken	15
Sparkasse Saarbrücken	24, 26
Sparkassenverband, Saarbrücken	12
Victor's, Saarbrücken	15
Weber, Eppelborn	20
Wickert, Landau	21
Würth, Saarbrücken	29

Die nächste Ausgabe
erscheint am 15.10.2019

Wohnhandwerker
www.wohnhandwerker.de
Telefon 0681-991810, Fax 0681-9918131, E-Mail info@wohnhandwerker.de

Verlag: Schreinerservice Saar GmbH,
Von der Heydt, Anlage 45-49, 66115 Saarbrücken

Geschäftsführung: Michael Peter (V.i.S.d.P.)

Herausgeber: Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar e. V.

Redaktion und Projektmanagement:
inplan-media GmbH, www.inplan-media.de

E-Mail der Redaktion: wohnhandwerker@inplan-media.de

E-Mail für Anzeigendaten: anzeigen@inplan-media.de

Abonnement und Einzelverkauf: Der Wohnhandwerker kostet im Jahresabonnement mit 6 Ausgaben im Inland frei Haus 18 Euro inklusive 7 Prozent Mehrwertsteuer. Auslandsabonnements auf Anfrage. Der Wohnhandwerker erscheint sechsmal pro Jahr. Der Einzelverkaufspreis beträgt 3,50 Euro.

UNSERE LEISTUNGSFÄHIGKEIT

SCHNELL. ZUVERLÄSSIG. INDIVIDUELL.



UNSER SERVICE FÜR SIE:

Logistik

Bestellschluss 17.44 Uhr am Arbeitstag/Lieferung am nächsten Werktag (je nach Liefergebiet)
Multimediale Avisierung und Live-Tracking

Lager

Lagerfläche 20.000 qm, klimatisiertes Schnittholzlager, vollautomatisiertes Plattenlager mit über 30.000 Holzwerkstoffen

Vorfertigung

Zuschnitt-, Kantenanleimung- und Verbundelemente-Herstellung

Kommunikation


telefonische Erreichbarkeit
von Montag bis Freitag 07.00 – 18.00 Uhr,
Samstag, 09.00 – 16.00 Uhr
Kommunikation per WhatsApp und Live-Chat
24/7-Online Shop

Ausstellung

800 Fußböden, 600 Innentüren, 200 verschiedene Terrassenvarianten, 200 Decken- und Wandpaneele für Sie und Ihre Kunden



LEYENDECKER
Ihr HolzLand



Mit Rat und Tat: Service bei BECHER.

Profitieren Sie von der Expertise unserer Fachberater! Ob **Außen- oder Innenbereich, Dielen oder Platten, Türen oder Fassaden**, wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Erstklassiger Service, ausgezeichnetes Angebot
– perfekt fürs Handwerk!

Besuchen Sie uns einfach in Ihrer Filiale vor Ort
oder rufen Sie uns an!

BECHER GmbH & Co. KG
Blieskasteler Str. 56
66440 Blieskastel
Tel. 06842 9230-0
blieskastel@becher.de

BECHER GmbH & Co. KG
Hungerthalstraße 21
66606 St. Wendel
Tel. 06854 90091-0
sanktwendel@becher.de

www.becher-holz.de

